



## AVE-Rundschreiben 4/2014

---

Berlin, 04. März 2014

### **1. HANDELS- UND ZOLLPOLITIK**

**1.1. Handelsverhandlungen: Kurze Übersicht zu den USA, dem Mercosur und der Ukraine**

**1.2. Untersuchung zum Befinden des Welthandels: Mehr Wachstum und mehr Hürden**

### **2. TARIF-/NOMENKLATURFRAGEN**

**2.1. Neue Durchführungsverordnungen zur Einreihung von Waren in die Kombinierte Nomenklatur**

### **3. AUSSENWIRTSCHAFTS-/ZOLLRECHT**

**3.1. Schema allgemeiner Zollpräferenzen - Neue APS+-Länder**

### **4. IN EIGENER SACHE**

**4.1. Zur Erinnerung - Sitzungen der handelspolitischen Ausschüsse der FTA am 19./20. März 2014**

## AVE-Rundschreiben 4/2014

---

### 1. HANDELS- UND ZOLLPOLITIK

#### 1.1. Handelsverhandlungen: Kurze Übersicht zu den USA, dem Mercosur und der Ukraine

Die AVE bringt sich aktiv in die Gespräche zu EU-Handelsabkommen ein und verfolgt dabei das Ziel, Zölle zu beseitigen, Handelsregeln zu vereinfachen, ein hohes Maß an regulatorischer Konvergenz zu erreichen und den Marktzugang zu verbessern. Neben dem starken Interesse an asiatischen Lieferländern beobachten und unterstützen wir die laufenden Gespräche mit unter anderem den USA, dem Mercosur und der Ukraine:

Vor der vierten Gesprächsrunde zwischen der EU und den USA am 10. bis 14. März 2014 in Brüssel wird deutlich, dass die anfängliche Erwartung, die Verhandlungen bis Ende des Jahres abzuschließen, aller Voraussicht nach nicht eingehalten werden kann. Während bisher keine signifikanten Ergebnisse erzielt wurden, gewinnt die öffentliche Debatte um Standards für Lebensmittel, Investitionsschutz und Transparenz in den Verhandlungen an Schärfe. Die Zwischenbilanz ist auch in Bezug auf die Zollpolitik enttäuschend, da das erste US-Angebot für Zollsenkungen von Mitte Februar weit hinter den Erwartungen zurück blieb. Das Kapitel der Ursprungsregeln sollte in der vierten Runde erstmals besprochen werden.

Auf dem Gipfeltreffen der EU mit Brasilien am 24. Februar 2014 kam von Seiten der politischen Führer eine starke Unterstützung für konkrete Fortschritte in absehbarer Zeit bei den Handelsgesprächen zwischen Europa und dem Mercosur zum Ausdruck. Ziel ist es, am 21. März während einer Arbeitssitzung über die Bedingungen für den förmlichen Austausch von Angeboten zu entscheiden. Ein positives Ergebnis würde die 1995 begonnenen Handelsgespräche wiederbeleben und dem stockenden Verhandlungsprozess zugleich eine neue qualitative Dimension geben. In den letzten Jahren hat Argentinien mehrfach Fortschritte blockiert.

Die politische Situation in der Ukraine erlaubt derzeit keine belastbare Vorhersage zur künftigen Handelspolitik des Landes. Ungeachtet der anhaltenden Instabilität plant die provisorische Regierung, die seit der Entmachtung von Viktor Janukowitsch die Zügel hält, das Assoziierungsabkommen mit der EU, das ein Freihandelsabkommen enthält, bereits bis Ende März 2014 zu unterzeichnen. Nach Auskunft des ukrainischen Botschafter bei der EU ist die zügige Unterschrift erforderlich, um die pro-europäische Bewegung zu stützen, eine solide Grundlage für Wirtschaftsreformen zu schaffen und die territoriale Integrität des Landes zu stärken. Es bleibt jedoch ungewiss, ob Deutschland und andere größere EU-Mitgliedstaaten einen solchen Schritt befürworten, der heftigen russischen Widerstand herbeirufe.

## AVE-Rundschreiben 4/2014

---

Pierre Gröning

---

### **1.2. Untersuchung zum Befinden des Welthandels: Mehr Wachstum und mehr Hürden** [↑ TOP](#)

WTO-Generaldirektor Roberto Azevêdo legte am 17. Februar 2014 den alljährlichen Bericht zum Zustand des Welthandels vor. Grundsätzlich fällt die Diagnose mit Blick auf den erwarteten Anstieg des globalen Warenverkehrs von 4,0 bis 4,5 Prozent im Jahr 2014 verhalten optimistisch aus. Wenn diese Vorhersage auch deutlich über dem realen Wachstum von 2,5 Prozent von 2013 liegt, so bleibt die historische Durchschnittsmarke von 5,5 Prozent für die Jahre seit 1990 unerreicht.

Trotz dieser verbesserten Aussichten kommt der Bericht zugleich zum Ergebnis, dass im untersuchten Zeitraum (Oktober 2012 bis November 2013) 407 neue protektionistische Maßnahmen eingeführt wurden, im Vergleich zu 308 im Vorjahr. Diese restriktiven Politikentscheidungen beziehen sich auf etwa 1,3 Prozent der weltweiten Wareneinfuhren mit einem Gesamtwert von 175 Milliarden Euro. Folglich ist auch die Anwendung von Handelsschutzinstrumenten, hauptsächlich Antidumping und Schutzmaßnahmen, gestiegen. Protektionistische Beschränkungen gehen vor allem von einer Reihe von asiatischen und lateinamerikanischen Schwellenländern aus, während die EU alles in allem dem protektionistischen Druck Widerstand bietet.

Pierre Gröning

---

## **2. TARIF-/NOMENKLATURFRAGEN** [↑ TOP](#)

### **2.1. Neue Durchführungsverordnungen zur Einreihung von Waren in die Kombinierte Nomenklatur**

Der bei der EU-Kommission angesiedelte Ausschuss für die Kombinierte Nomenklatur hat sich kürzlich mit zwei Einreihungsfragen befasst, dabei ging es um folgende Produkte:

- a. Eine Ware aus weichem Spinnstoff in Form einer stilisierten Giraffe, die sowohl erwärmt als auch gekühlt werden kann, um als Wärme- oder Kühlkissen verwendet zu werden. Aufgrund seiner Gestaltung wird die Ware als Spielzeug in den KN-Code 95030041 eingereiht (Zollsatz 4,7%).

## AVE-Rundschreiben 4/2014

---

b. Eine runde formgepresste Schüssel aus Kunststoff, die der Fütterung von Tieren dient. Die Ware wird als Haushaltsartikel in den KN-Code 39249000 eingereiht (Zollsatz 6,5%).

Stefan Wengler

---

### 3. AUSSENWIRTSCHAFTS-/ZOLLRECHT

↑ TOP

#### 3.1. Schema allgemeiner Zollpräferenzen - Neue APS+-Länder

Bereits mit Rundschreiben 19/2013 hatten wir Sie über den Antrag weiterer Entwicklungsländer informiert, den APS+-Status zu erhalten. Die EU-Kommission hat nunmehr die Anträge von El Salvador, Guatemala und Panama geprüft und festgestellt, dass diese Länder die Qualifikationskriterien zur Gewährung von APS+ erfüllen. Somit gilt seit dem 29.2.2014 auch für El Salvador, Guatemala und Panama der Präferenzzollsatz für APS+-Länder - = Null Prozent.

Stefan Wengler

---

### 4. IN EIGENER SACHE

↑ TOP

#### 4.1. Zur Erinnerung - Sitzungen der handelspolitischen Ausschüsse der FTA am 19./20. März 2014

Wir möchten Sie nochmals ermuntern, an den Sitzungen der handelspolitischen Ausschüsse der FTA teilzunehmen, die am 19. und 20. März 2014 in Brüssel stattfinden. Hierzu hatten wir Sie mit E-Mail vom 19. Februar 2014 eingeladen.

Auf der Tagesordnung stehen wichtige Themen wie die Durchführungsbestimmungen zum neuen Unions-Zollkodex, neue Sourcing-Strategien, erste Erfahrungen mit dem neuen allgemeinen Präferenzsystem, die Modernisierung der handelspolitischen Schutzinstrumente sowie Markenpiraterie.

Anmeldungen sind noch möglich unter [info@fta-intl.org](mailto:info@fta-intl.org). Wir freuen uns, Sie bald in Brüssel zu begrüßen.

Stefan Wengler



Außenhandelsvereinigung  
des Deutschen Einzelhandels e.V.

## AVE-Rundschreiben 4/2014

---

[↑ TOP](#)